

Protokoll der öffentlichen Fachausschusssitzung „Frühkindliche Bildung, Bildung, Weiterbildung und Migration“ und „Kultur, Sport und Migration“ des Beirates Walle vom 22.03.2022 (Online-Videokonferenz)

Nr.: XIII/02/2022

Beginn der Sitzung: 18:00

Ende der Sitzung: 21:00

Anwesende:

Bildung

Caren Emmenecker
Gerald Höns
Nicoletta Witt
Marco Juschkeit
Elena Reichwald
Barbara Schwenen

Kultur

Adelaris Kedenburg
Angela Piplak
Dr. Peter Warnecke
Brunhilde Wilhelm
Udo Schmidt

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Tagesordnung ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2: Schulstandortentwicklung Berufsschulen – Auswirkung auf allgemeinbildende Schulen in Walle
Dazu: Daniel de Olano (SKB)

Daniel de Olano stellt die Situation aus Sicht der SKB dar, was die Beteiligung der Schulen und Beiräte betrifft. Die Planungen für die berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen sollten ursprünglich zeitgleich versandt werden, allerdings sei der Teil für die allgemeinbildenden Schulen wegen des Ukrainiekriegs zunächst zurückgenommen worden. Um gesetzte Beteiligungsfristen einhalten zu können, habe man aber die Planungen für die berufsbildenden Schulen versenden müssen. Das Beteiligungsverfahren für die Schulstandortplanung berufsbildende Schulen endet am 18.05.2022, das für die allgemeinbildenden Schulen soll nach Versandt (geplant ist dieser noch vor Ostern) 10 Wochen dauern. Hintergrund ist, dass das Verfahren noch vor der Sommerpause abgeschlossen sein soll.

Viele Berufsschulstandorte entsprechen nicht mehr den Anforderungen einer modernen Berufsausbildung, zudem gibt es Raumbedarfe an allgemeinbildenden Schulen. Mit der Bildung von Berufsschulcampus könnten hier Lösungen gefunden und zudem Synergieeffekte erzielt werden (weiteres siehe Anlage 1).

In Walle soll ein Netzwerkcampus entstehen mit mehreren Standorten und einem zentralen Bereich mit Mensa und Sporthalle.

Durch den Wegzug von Schulen (SZ Utbremen nach Woltmershausen und SZ Walle nach Hemelingen) würde Platz für Oberschulen geschaffen. In der Meta-Sattler-Straße soll voraussichtlich eine Möglichkeit geschaffen werden, die Kinder aus der Überseestadt ab der 5. Klasse unterzubringen, da der Schulcampus dort nicht rechtzeitig fertiggestellt sein wird. Die Gebäude des SZ Walle sollen von der Oberschule am Waller Ring mitgenutzt werden, hier wird die Möglichkeit gesehen, so die angestrebte 6-Zügigkeit und die Überführung in den Ganztags zu realisieren. An die Schule soll zudem die gymnasiale Oberstufe des SZ Walle angegliedert werden, sodass sie durchgängig von Klasse 5 bis Klasse 13 an 2 Standorten unterrichtet würde. So werde gewährleistet, dass die gymnasiale Oberstufe im Stadtteil bleibt.

Die Entscheidung, die GyO dem Waller Ring zuzuweisen, sei aus oben genannten Gründen gefallen (6-Zügigkeit und Ganztagsausbau). Die Oberschule Helgolander Straße solle 4-zügig im Ganztage bleiben.

In der anschließenden Diskussion werden Bedenken geäußert, dass sich die Veränderungen auf die Anwahlzahlen im Stadtteil auswirken und zu Unzufriedenheit bei Eltern führen werden. Zum einen würden Eltern derzeit bewusst die OS am Waller Ring aussuchen, da es eben keine Ganztagschule sei, auf der anderen Seite würden Eltern, deren Kinder nach der Grundschule über dem Regeldurchschnitt liegen, eher die Oberschulen mit gymnasialer Oberstufe anwählen. Daher sei zu befürchten, dass es an der OS Helgolander Straße zu einer Entmischung kommt, da es dann rundherum nur noch Schulen gibt, die bis zum Abitur führen.

Hier wünscht sich der Fachausschuss einen Austausch mit den Schulen, um Ideen zu entwickeln und zu begleiten, die OS Helgolander Straße zu stärken und so die Attraktivität zu erhalten. An die SKB wurde die Forderung gerichtet, proaktiv Wege darzustellen, was passieren kann, um den Menschen die Sorge zu nehmen. Das nimmt Daniel de Olano mit und leitet es weiter an das Schulamt.

Die Frage nach dem Ganztage beantwortete sich dahingehend, dass der Ausbau der Schulen zum teilgebundenen Ganztage beschlossen sei.

Die Schulen haben die Möglichkeit, sich am Planungskonzept zu beteiligen im gesteckten Rahmen, also in den Umsetzungsfragen, nicht in Bezug auf die grundsätzliche Entscheidung eines Umzuges oder einer Zusammenlegung.

In Bezug auf die Frage nach gymnasialen Oberstufen im Stadtteil wird dargestellt, dass derzeit die Schüler*innenzahlen bis 2030 als rücklaufend prognostiziert werden, ab dann aber stark wachsen werden, ebenso an den berufsbildenden Schulen. Man geht von 18 bis 20 Prozent mehr Schüler*innen aus.

Alle Standorte mit GyO sollen mindestens 4 Profile anbieten, was noch nicht flächendeckend in Bremen der Fall ist. Zunächst soll das realisiert und dann geschaut werden, wo weitere Ausbaubedarfe und -möglichkeiten bestehen.

Die Unterlagen werden dem Beirat zugesandt, sodass es eine Befassung mit den Schulen, im Fachausschuss und im Beirat geben kann.

Fachausschuss sprecherin:

Vorsitz und Protokoll:

- Caren Emmenecker -

- Carolin Wohlgemuth -